



# Mobilität

Der große Fahrzeugmarkt in der Steiermark



Profitest

Walter Röhrli, Doppel-Rallye-Weltmeister und Kleine-Zeitung-Cheftester, über den Kia Sportage.



Beeindruckt: Cheftester Walter Röhrli und der Kia Sportage OLIVER WOLF (3)



## Plu-/Minus

- + **Prädikat sehenswert:** Das Design ist gelungen, vom Innenraum bis zum Exterieur.
- Platzhalter.** Exzellentes Platzangebot, auch im Fond.
- **Relativ hohe Ladekante** beim Beladen.

## Kia Sportage

**Preis.** Kia Sportage Gold 1.6 T-GDI 48V AWD mit 150 PS 44.490 Euro. Startpreis Sportage ab 31.490 Euro.  
**Motor.** 4-Zylinder-Benziner, 150 PS bei 5500 U/min, 250 Nm 1500 bis 4500 U/min, 6-Gang-Schalter.  
**Abmessungen:** 4515/1865/1645 mm L/B/H

**B**enziner, Diesel, oder doch lieber Plug-in-Hybrid? Wir haben uns diesmal zu einem drei geteilten Dauertest entschlossen: Wir werden den Kia Sportage in drei Varianten fahren. Mit dem Benziner haben wir begonnen, mit dem Plug-in-Hybrid sind schon meine Kollegen unterwegs, der Diesel kommt zum Schluss.

Der Sportage ist in seiner aktuellen Generation schon eine ganz besondere Ausgabe: Bei der Qualität gibt es überhaupt nichts auszusetzen. Ein Auto wie aus einem Guss: Das beginnt beim Design, dessen Gene ja noch Peter Schreyer verantwortete und dessen Linienführung extrem gut weiter geführt wird. Das Logo, die Front, das hat alles Stil und Charakter. Auch das Cockpit, mit dem Bildschirm, der sich um den Fahrer abrundet: Also diese

Entwicklung hätte ich den Koreanern vor 10, 15 Jahren nicht zugetraut. Was sie aus der Marke gemacht haben, ist beeindruckend. Auch technisch legt man vor, etwa in Sachen E-Mobilität.

**Dazu kommt** beim Sportage die innere Größe: Vorne passt's selbst für meine Größenordnung, auch im Fond bin ich gut aufgehoben. Vielleicht könnte es in der Breite ein bisschen werden, aber zu zweit sitzt man hinten richtig komfortabel.

Rund 562 Liter fasst der Kofferraum. Bis auf die etwas zu hohe Ladekante ist der Sportage gut zu beladen, das Umklappen/die Variabilität der Rücksitzlehnen ist ebenso top. Fahrerisch gibt's gar nichts auszusetzen.

Jetzt geht's um den Antrieb: Gestartet sind wir in den Dreier-Dauertest mit dem 150-PS-Benziner. Mit einem hohen Autobahnanteil sind wir nach 6000 Kilometern auf rund sieben Liter Durchschnittsverbrauch gekommen (plus/minus,

je nach Fahrtrix). Meine Kollegen sind ja schon mit dem Plug-in-Hybrid unterwegs, der über 60 Kilometer im rein elektrischen Fahrmodus schafft.

Damit drückt man den Verbrauch ordentlich, und wenn man zu Hause oder in der Arbeit laden kann und unter der Woche mit 60 Kilometer Reichweite täglich auskommt, dann hat man das Fahrprofil für diese Variante und kommt bei den Betriebskosten günstiger als mit dem Benziner davon. Auf

# Aller guten Dinge sind drei

Der **Kia Sportage** kommt in drei Motorvarianten. Wir testen alle: erste Eindrücke, Fakten und Zahlen.

der Autobahn hat der Benziner einen Vorteil, im Stadt-Umland-Mix kommt man mit dem Hybrid auch auf längeren Strecken (selbst wenn man die Reichweite schon ausgenützt hat) auf rund um sechs Liter/100 km. Ist man jedoch täglich mehr als 60, 70 Kilometer mehrheitlich auf der Autobahn unterwegs, sollte man schon Richtung Benziner oder Diesel tendieren – die Tests in den nächsten Monaten werden endgültig Gewissheit bringen.